

Bäumchen-wechsle-dich bei der Jugendarbeit

Renan Sircar jetzt städtische Referentin – Christoph Schaper übernimmt VBO-Arbeit

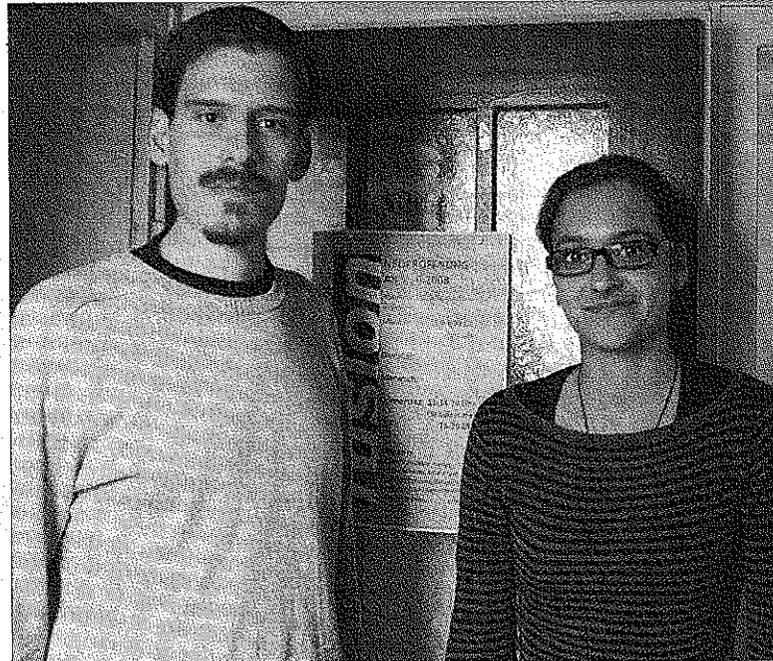
Bäumchen-wechsle-dich in der Jugendarbeit: Nach dem Weggang von Markus Sauter ist Rena J. Sircar neue Jugendreferentin der Stadt. Ihr Projekt „Vertiefte Berufsorientierung“ leitet nun Christoph Schaper.

JÜRGEN HERDIN

Pfullingen. Ein Einstand, wie er besser nicht hätte sein können: Renan J. Sircar, bisher schon – seit zweieinhalb Jahren – als Honorarkraft in der Pfullinger Schul- und Jugendarbeit tätig, hat das volle Vertrauen des Gemeinderats und das des für Jugend zuständigen Ordnungsamtsleiters Manfred Wolf. Dies bekräftigte der gestern bei der Vorstellung erneut. Und in den Schulen sowie in der Stadt überhaupt ist sie auch schon gut bekannt.

Sircar war bislang auch für die „Vertiefte Berufsorientierung“ (VBO) zuständig. Das ist ein außerordentlich wichtiges Projekt vor allem für Haupt- und Realschüler, die klare Defizite haben, wenn es darum geht, sich einem zukünftigen Arbeitgeber ordentlich und aussagefähig zu präsentieren, oder die einfach Probleme haben, sich und ihre Leistungen gut zu „verkaufen“.

Kaum war die studierte Diplom-Pädagogin Renan J. Sircar vom Gemeinderat zur Nachfolgerin von Sauter bestimmt worden, griff sie auch schon ein heißes Eisen an. Aus



Das neue Duo in der Jugendarbeit in Pfullingen: Renan J. Sircar und Christoph Schaper, der das Berufsvorbereitungs-Projekt übernimmt. Foto: Herdin

vielelei Gründen, vor allem aber kamen zunehmend verhaltensauffällige Rowdies an den Ort im Untergeschoss der Schloss-Schule, wurde der dortige Jugendtreff „Fusion“ geschlossen.

Nun öffnet er wieder – und Sircar möchte den Treffpunkt zu einem Ort machen, „wo auch Mädchen gerne wieder hingehen“. Sircar, die das „gut funktionierende Netzwerk von Verantwortlichen“ lobt, sieht es

als ihr Hauptanliegen, so die VBO-Vorgängerin von Christoph Schaper, „die offene Jugendarbeit in Bezug auf den Arbeitsstil und die Angebotsstruktur sowohl kontinuierlich fortzusetzen“, wie auch zahlreiche, bewährte Aktivitäten weiterhin nach Kräften zu fördern.

Und dabei kann sie auf flankierende Unterstützung von Seiten der Stadt, der Schulen, der Kollegen von Pro Juventa – als Trägerin der Ju-

gendarbeit –, der Jugendpolizei, dem Jugendamt, Betrieben, Firmen und nicht zuletzt der organisierten Elternschaft setzen.

Schülercafé, Workshops, Kochen, die Mädchenarbeit, handwerkliche Aktivitäten, Musik, Konzerte, Billard, Tischkicker und vieles mehr: Als ein Ort für diese vielfältigen Angebote wird ab sofort das Fusion wieder zur Verfügung stehen. Ohne sich in Details über frühere Vorfälle zu verlieren, stellen Manfred Wolf und Renan Sircar fest, dass bislang schwierige Jungs nun das Alter erreicht hätten, das sie wohl nicht mehr unbedingt ins Fusion führe.

Auch die interkulturelle Arbeit will Sircar fördern, denn ein Großteil der Schüler aus der Schloss-, der Uhland- und der Förderschule haben einen Migrationshintergrund. Und mit eben solchen Schülern hat auch Christoph Schaper zu tun, der bislang schon beim VBO mitgearbeitet hat, dem Berufsorientierungsprogramm, das anteilig von der Stadt Pfullingen und der Agentur für Arbeit finanziert wird.

„Das ist ein nahtloser Übergang, den wir da geschafft haben“, so Manfred Wolf, der mit diesem personellen Wechsel sehr zufrieden ist. Sircar hat VBO in Pfullingen aufgebaut, Schaper soll's ausbauen. Und dabei muss der Diplom-Pädagoge in große Fußstapfen steigen. Sircar hatte es unlängst mit Realschülern im Rahmen eines VOB-Kurses geschafft, dass 17 von 22 Jugendlichen eine Lehrstelle bekamen.